

„DEIN KÖNIG KOMMT ZU DIR: SANFT UND AUF EINEM ESEL REITEND“! (Mt 21)
PALMSONNTAG || 05. APRIL 2020



LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

schwarzer Hintergrund, zwei rote Fragezeichen, ein Punkt und mittendrin in einem hoffnungsvollen gelb und grün unterlegten Farbton ist das Wort: „Zukunft“ gemalt.

Das Bild – während eines Kunstworkshops mit dem Flensburger Künstler Uwe Appold und 40 Firmbewerbern im letzten Herbst in Völklingen entstanden – steht in der täglich geöffneten Kirche Sankt Eligius. Wie wird unsere Zukunft aussehen? Was bringen die nächsten Wochen angesichts der Corona Pandemie? Viele schauen sorgenvoll in die Zukunft.

An diesem Sonntag beginnen wir die Heilige Woche. Das Evangelium stellt uns Jesus vor Augen, der gewaltlos in Jerusalem einzieht. Wir sind eingeladen, seinem Weg durch diese Woche zu folgen. Gerne senden wir Ihnen für diesen Weg hin zum Osterfest jeden Tag einen Impuls zum Evangelium.

Ihr Team

evangelium-in-vk

„DEIN KÖNIG KOMMT ZU DIR: SANFT UND AUF EINEM ESEL REITEND“! (Mt 21)
PALMSONNTAG || 05. APRIL 2020

EVANGELIUM JESU CHRISTI NACH MATTHÄUS (MT 21, 1-11)

21, 11 Und als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage an den Ölberg kamen, da sandte Jesus zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt, und gleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn jemand euch Fragen stellt, so sagt: Der Herr braucht sie, er wird sie aber gleich zurückschicken.

Das ist geschehen, damit in Erfüllung gehe, was durch den Propheten gesagt ist:

Sagt der Tochter Zion:

*Siehe, dein König kommt zu dir, sanft, und auf einem Esel reitend,
auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.*

Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen befohlen hatte, brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Eine riesige Menschenmenge hatte auf dem Weg ihre Kleider ausgebreitet, einige schnitten Zweige von den Bäumen und breiteten sie auf dem Weg aus. Und die Scharen, die ihm vorausgingen und die ihm folgten, schrien:

Hosanna dem Sohn Davids!

*Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn,
Hosanna in der Höhe!*

Und als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man sagte: Wer ist das? Die Leute aber sagten: Das ist der Prophet Jesus aus Nazaret in Galiläa.

Übersetzung: Zürcher Bibel

„DEIN KÖNIG KOMMT ZU DIR: SANFT UND AUF EINEM ESEL REITEND“! (Mt 21)

PALMSONNTAG || 05. APRIL 2020

Für den Palmsonntag ist die Eselin sehr entscheidend. Jesus braucht dieses Tier, denn es trägt ihn nach Jerusalem. Nicht erhaben und hoch zu Ross auf dem Pferd, sondern auf einer Eselin, einem Lasttier, das allgemein als sehr störrisch gilt.

Wenn wir allerdings in die Geschichte Israels schauen, war der Esel ein Symbol der Vornehmheit. Er war nämlich das Reittier eines neuen Königs. Mit Pferden zog man in den Krieg, doch mit einem Esel konnte man keine Schlachten gewinnen. Der Esel ist eher ein unspektakuläres, aber ein sehr friedfertiges Lasttier.

In der Lebensgeschichte Jesu schauen, dann begegnet uns der Esel an so manchen Stellen. Der Tradition nach hat er die schwangere Maria nach Betlehem zur Krippe gebracht. Der Esel war es auch, der sie und das Jesuskind bei der Flucht nach Ägypten trug. Auch im heutigen Evangelium vom Einzug in Jerusalem wählt Jesus die Eselin. Er lässt sich von ihr nach Jerusalem hineintragen. Ein Zeichen dafür, dass er als friedfertiger König kommt; unspektakulär und ohne jegliche kriegerische Absicht. Jesus kommt, um zu heilen, zu retten und Leben in Fülle zu schenken.

„Der Herr braucht sie“ – nicht nur die Eselin mit ihrer tragenden Rolle damals, sondern auch uns Christen und Christinnen heute. Wir dürfen Jesus, den Heiland, Erlöser und Retter zu den Menschen zu tragen:

- auf Augenhöhe
- ohne großes Getöse
- in Friedfertigkeit und Liebe
- als Dienst am Anderen.
-

Der Herr braucht uns – sind wir dazu bereit?

Andrea Schwindling
Katholische Kirche || Völklingen

„DEIN KÖNIG KOMMT ZU DIR: SANFT UND AUF EINEM ESEL REITEND“! (Mt 21)
PALMSONNTAG || 05. APRIL 2020

Unser Suchen nach dem Einen, dessen Liebe uns umfängt,
erfülle unsre Herzen, werde Sehnsucht, die uns lenkt.
Denn aus seinem Wort zu leben und in Christus selbst zu sein,
führt den wahren Weg des Friedens, wird zum Leben uns befreien.

Gehn auch wir die Wege Jesu, den Menschen zugewandt,
stets vereint in seiner Liebe: Er selbst hat uns gesandt.

Wer den Blick auf ihn gerichtet und in seiner Liebe bleibt,
wird zum Segen für den Nächsten, dessen Angesicht ihn zeigt.
Immer neu sich selbst zu geben, im Gebet, in Wort und Tat,
so zu dienen und zu lieben, werde unseres Lebens Saat.

Unser Dasein schenke Hoffnung denen, die sie längst verloren,
die in Einsamkeit und Armut, die in Dunkelheit geboren.
Jesu Liebe, sie gilt allen, auch den Schwächsten lässt er nicht.
Keinen gibt der Herr verloren, seine Treue nie erlischt.

In den Nächten unseres Lebens lasst uns trauen seinem Wort,
das befreit aus unsren Ängsten und bleibt bei uns immerfort.
Unsre Wege lasst uns gehen voller Demut und erfüllt
von der Gegenwart des einen, der in Menschenkleid sich hüllt.

Gehn auch wir die Wege Jesu, den Menschen zugewandt,
stets vereint in seiner Liebe: Er selbst hat uns gesandt.

Text und Musik: Barbara Kolberg. Gotteslob (Bistum Trier) 820.

Textauswahl: AS